

**Sicherung der Angebote der Münchner
Bahnhofsmission
Stellenausweitung für Koordination Ehrenamt
Bewilligung der notwendigen Zuschussmittel
ab dem Haushaltsjahr 2019 für
Evangelische Bahnhofsmission – Evangelisches
Hilfswerk München gGmbH und
Katholische Bahnhofsmission – IN VIA**

**Vorübergehende Unterbringung und ambulante
Hilfen für akut Wohnungslose**

**Verbesserung der Versorgung mit
Sanitäreinrichtungen bei der Bahnhofsmission**
Antrag Nr. 14-20 / A 04374 von Herrn StR Christian
Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone
Burger, Frau StRin Anne Hübner
vom 08.08.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11796

3 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 18.10.2018 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Die Katholische Bahnhofsmission wird vom Katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit IN VIA München e.V. betrieben. Das Evangelische Hilfswerk München gGmbH führt die Einrichtung der Evangelischen Bahnhofsmission. Beide Träger teilen sich die Räumlichkeiten der Bahnhofsmission am Hauptbahnhof und führen diese als kooperatives Team mit einer gemeinsamen Konzeption.

Die Bahnhofsmission München ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichsten Notlagen. Durch die zentrale Lage der Bahnhofsmission am Gleis 11 des Münchner Hauptbahnhofes ist sie oft der erste Anlaufpunkt für neu ankommende Hilfesuchende in München.

Freiwilliges Engagement hat in der Bahnhofsmision eine lange Tradition. Derzeit sind rund 140 Ehrenamtliche sowie 60 Telefondolmetscherinnen und -dolmetscher in der Bahnhofsmision tätig. Hier ist der Bedarf in den vergangenen Jahren zudem deutlich gestiegen. Ohne diese Personalressource und das abgestimmte Zusammenwirken zwischen den hauptberuflichen Mitarbeitenden und den freiwillig Engagierten könnte das Angebot nicht aufrechterhalten werden.

Entsprechend der zwischen der Landeshauptstadt München und der Bahnhofsmision vereinbarten Leistungsvereinbarung ist diese an 365 Tagen im Jahr durchgehend 24 Stunden am Tag geöffnet. Das bedeutet allerdings auch, dass von den ehrenamtlich Engagierten in der Bahnhofsmision München eine hohe Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sowie die Bereitschaft zur längerfristigen Übernahme regelmäßig wiederkehrender Einsätze erwartet wird.

Die Arbeit mit benachteiligten und ausgegrenzten Menschen erfordert zudem die Aneignung spezifischer sozialer und interkultureller Kompetenzen und eine hohe persönliche Einsatzbereitschaft. Mit dieser Vorlage sollen Personalressourcen für die Koordination und Betreuung der Ehrenamtlichen in der Bahnhofsmision genehmigt werden.

Zudem soll mit dieser Beschlussvorlage über den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 08.08.2018 (Antrag Nr. 14-20 / A 04374) entschieden werden, um eine Verbesserung der Versorgung mit adäquaten Sanitäreinrichtungen bei der Bahnhofsmision vor Ort herbeizuführen (siehe Anlage 1).

Diese Maßnahme soll in 2019 durch die Errichtung einer zusätzlichen externen und behindertenfreundlichen Toilettenanlage zu den bestehenden Sanitäranlagen der Bahnhofsmision umgesetzt werden. In der Anlage 2 findet sich das Hygienekonzept der Bahnhofsmision München für die geplante neue Toilettenanlage.

Derzeit verfügt die Bahnhofsmision nur über zwei Toiletten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über eine Toilette für Reisende mit Mobilitätseinschränkung. Die Gäste sowie Klientinnen und Klienten der Bahnhofsmision haben derzeit keine Möglichkeit, dort eine Toilette zu nutzen.

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wird vom Behinderten-Beirat der Landeshauptstadt München befürwortet (siehe Anlage 3). Der FAK Tourismus des Behindertenbeirates fordert eine „Toilette für Alle“ und eine Dusche gemäß der DIN 18040-1. Aus Platzgründen kann jedoch keine Dusche am vorgesehenen Standort eingebaut werden. Bei der Planung der Toilette wird die Barrierefreiheit berücksichtigt.

Es stehen beim Hauptbahnhof in der Arnulfstraße zudem weitere DIN 18040 Toiletten zur Verfügung.

1. Ausgangslage

1.1 Stelle für Ehrenamtlichenkoordination

Diese vom zeitlichen Umfang sehr aufwändige Arbeit der Bahnhofsmission kann nur dank des Einsatzes von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und die hohe Zahl von jungen Praktikantinnen und Praktikanten sowie Freiwilligendienstlerinnen und Freiwilligendienstlern geleistet werden.

Um dem hohen Maß an ehrenamtlichen Engagement auch weiterhin Rechnung tragen zu können und den regulären Betrieb auch zukünftig mit Hilfe des sehr umfangreichen Stammes an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufrecht zu erhalten, ist es unabdingbar, dass hierfür eine entsprechende Koordinationsstelle geschaffen wird und die notwendigen Kosten im Rahmen einer weiteren Zuschussgewährung sichergestellt werden können.

Das freiwillige oder bürgerschaftliche Engagement in Deutschland verändert sich seit Jahren deutlich. Der Markt der „Freiwilligen“ boomt und viele gemeinnützige Organisationen werben um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen arbeitet die Bahnhofsmission mit den Münchner Freiwilligenagenturen zusammen und informiert über die Homepage und andere Medien über die Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement in der Bahnhofsmission.

Aufgrund dieser Kooperationen sowie durch die mediale Präsenz ist die Zahl der Anfragen in den letzten Jahren enorm gestiegen und damit auch der Aufwand, um aus der Vielzahl von Anfragen die Menschen herauszufiltern, die für dieses spezifische Ehrenamt tatsächlich passen.

Wöchentlich erreichen die Bahnhofsmission bis zu zehn Anfragen, die per E-Mail oder Telefon, vielfach aber auch im Rahmen eines persönlichen Gesprächs bedient werden.

Insgesamt ist ein deutlich höherer Zeitaufwand und damit auch Personaleinsatz notwendig, um geeignete Ehrenamtliche zu gewinnen.

Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen können Menschen heute ein Ehrenamt häufig nur über einen begrenzten Zeitraum oder nicht immer im selben Umfang ausüben. Viele Menschen engagieren sich deshalb gerne kurzzeitig und projektbezogen.

Weitere Faktoren sind hierbei z. B. Auslandsaufenthalte während Studium oder Berufstätigkeit, Ausweitung der Berufstätigkeit von Frauen, ein späterer Eintritt in den Ruhestand oder Veränderung von Lebensumständen oder Interessen. Diese Personen erwarten eine hohe zeitliche Flexibilität von den Organisationen, für die sie sich engagieren.

Jedes Jahr beginnen bis zu 40 ehrenamtliche Personen ihren Dienst in der Bahnhofsmision München. Einige Ehrenamtliche stellen bereits früh fest, dass sie das übernommene Ehrenamt doch nicht über den angestrebten längeren Zeitraum ausüben können oder wollen.

Bei nur rund 10 ehrenamtlichen Mitarbeitenden entwickelt sich ein mehrjähriges Engagement in der Bahnhofsmision. Aus diesem Grund bedarf es eines hohen Aufwands, um die über ein komplettes Jahr benötigte Zahl von rund 140 Ehrenamtlichen konstant beibehalten zu können.

1.2 Versorgung mit Sanitäreinrichtungen

Die Bedeutung der Bahnhofsmision als Anlaufstelle für in Not geratene Menschen ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Zu den Problemlagen, die dabei an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herangetragen werden, gehört insbesondere auch immer wieder die Frage, wie die betroffenen Menschen mit adäquaten Sanitäreinrichtungen, die direkt bei der Bahnhofsmision angesiedelt sind, versorgt werden können.

Im Bahnhofsgebäude gibt es Toilettenanlagen. Die Nutzung dieser Toiletten ist jedoch kostenpflichtig. Die Klientinnen und Klienten der Bahnhofsmision sind mittellos und können deshalb diese Toiletten nicht nutzen. Die Folge ist, dass sie gezwungen sind, ihr Notdurft außerhalb des Bahnhofsgebäudes zu verrichten. Dies führt zu Geruchsbelästigungen, die Reisenden und die Anwohner im südlichen Bahnhofsviertel fühlen sich gestört und es entsteht ein erheblicher Reinigungsaufwand. Notwendig ist daher ein kostenfreies Toilettenangebot am Bahnhof.

In den Sitzungen der Stadtverwaltung mit den freien Trägern zur Verbesserung der Situation rund um den Münchner Hauptbahnhof (SPD-Stadtratsanträge „Lösungen fürs Bahnhofsviertel 2: Soziale Entwicklungen rund um den Münchner Hauptbahnhof“) wurden von den Beteiligten ebenfalls die dringende Notwendigkeit von kostenlosen öffentlichen Toiletten im Bahnhofsviertel benannt.

Inzwischen hat die Deutsche Bahn signalisiert, dass es u. U. auch kurzfristig möglich sein könnte, die entsprechenden Toilettenanlage für die

Bahnhofsmission einzurichten. Daher sollten rasch Gespräche geführt werden, wie diese Umsetzung möglichst noch in diesem oder im kommenden Jahr erfolgen kann.

Die Deutsche Bahn AG ist bereit, den Standort am Durchgang zur Bayerstraße zu übernehmen und die Versorgung der WC-Anlage mit Wasser, Strom, Abwasser sowie die Müllbeseitigung sicherzustellen. Die Bahnhofsmission würde mit einer Sanitärfirma (Angebot liegt vor) einen Betreibervertrag über vorerst 7 Jahre abschließen. Die monatlichen Kosten dafür liegen bei 2.303,- € brutto. In diesen Kosten sind die Baukosten und der Betrieb der Toilettenanlage (incl. 2 x täglicher Reinigung) sowie notwendige Reparaturen enthalten.

Das Projekt benötigt jährlich eine zusätzliche dauerhafte Erhöhung der Zuschussmittel in Höhe von 29.400,- €.

Dieser Betrag errechnet sich folgendermaßen:
 $2.303,- \text{ € monatlich brutto} \times 12 = 27.636,- \text{ € brutto jährlich.}$

Aufgrund einer jährlichen Preissteigerung von ca. 2 % ergeben sich umgerechnet auf die 7 Jahre Leasingzeit durchschnittliche jährliche Raten von 29.400,- €.

2. Arbeit mit Ehrenamtlichen: Aktuelle Herausforderungen und Probleme

Veränderungen bei den Besuchergruppen der Bahnhofsmission haben dazu geführt, dass der Dienst in den vergangenen Jahren anspruchsvoller und herausfordernder für die Mitarbeitenden wurde.

Gleichzeitig haben sich Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement ergeben. Es ist zunehmend schwieriger geworden, Ehrenamtliche zu gewinnen, die den Anforderungen gewachsen sind und sie längerfristig auch zu halten.

Eine besondere Bedeutung gewinnt zudem auch die interkulturelle Sensibilität der Engagierten und das Engagement von Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund.

Die Freiwilligenarbeit in der Bahnhofsmission wurde in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt und die umfassenden Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen weiter professionalisiert. Sie nimmt einen sehr hohen Stellenwert ein, ist aber leider mit den bestehenden personellen Ressourcen nicht in ausreichendem Maß leistbar.

3. Gründe für die Stellenausweitung und Perspektive

In den vergangenen Jahren konnte zwar durch den Ausbau der Personalstellen in der Verwaltung eine gewisse Entlastung bei den Führungskräften erreicht werden, wodurch auch mehr Ressourcen für das Ehrenamtsmanagement zur Verfügung standen.

Allerdings erfolgt die Arbeit mit den Ehrenamtlichen immer zusätzlich zu den vielen anderen Aufgaben, die in der Leitung eines Dienstes anfallen, der rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr eine verlässliche niederschwellige Anlaufstelle für Menschen in Not sein soll.

Für die kommenden Jahre benötigt die Bahnhofsmision München deshalb für diese Arbeit eine Stellenzuschaltung, damit die Bahnhofsmision auch in Zukunft eine attraktive Stelle für bürgerschaftliches Engagement bleibt und die notwendige Qualität bei der Begleitung der Ehrenamtlichen auch weiterhin erbringen kann.

Die Stelle soll die Führungskräfte und die hauptberuflichen Mitarbeitenden entlasten und unterstützen, so dass diese den gestiegenen Anforderungen in anderen Bereichen adäquat begegnen können, etwa der Zunahme von multikomplexen Problemlagen oder den Veränderungen bei den Zielgruppen (Migration, psychische Erkrankungen usw.).

4. Aufgaben der neu zu schaffenden Koordinationsstelle

Auf dem Hintergrund der unter Punkt 3. genannten Gründe und aufgrund des hohen Erfahrungsschatzes in der Arbeit mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern wurde das nachfolgende Stellenprofil für die beantragte Vollzeitstelle für die Ehrenamtskoordination in der Bahnhofsmision entsprechend entwickelt:

- Systematische Ermittlung aktueller und zukünftiger Bedarfe, wie viele freiwillig Engagierte mit welchen Kompetenzen tätig und wie viele notwendig sind
- Akquise neuer Ehrenamtlicher auf Grundlage der ermittelten Bedarfe (Online-Werbung; Teilnahme an Freiwilligenmessen; Pressearbeit im Bereich Ehrenamt; Kontakt zu den Hochschulen und Hochschulgemeinden; Kontakt zu Tatendrang und Caritas-Freiwilligenzentrum etc.)
- Zusammenarbeit mit Freiwilligen-Agenturen
- Präsenz in Ehrenamts-Portalen/Social Media, weitere gezielte Werbemaßnahmen
- Führen von telefonischen Informations- und Bewerbungsgesprächen sowie Durchführung von persönlichen Vorstellungsterminen mit potentiellen neuen Ehrenamtlichen
- Beantwortung der Anfragen von Interessenten

- Koordination und Auswertung von Hospitationen und Schnupper-Einsätzen
- Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher (in Theorie und Praxis)
- Koordination und Durchführung von Schulungsveranstaltungen, Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsangeboten und Ehrenamtlichen-Plenarversammlungen
- Koordination der Einarbeitung im Dienst sowie fachliche Anleitung, Begleitung und Beratung der Ehrenamtlichen in der Einarbeitungsphase
- Organisation und Weiterentwicklung von Austauschtreffen, Reflexionsrunden, Supervisionsangeboten sowie weiteren internen als auch externen Qualifizierungsangeboten und Fortbildungen für alle Ehrenamtlichen
- Verstärkung der Beziehungsarbeit mit den Ehrenamtlichen
- Ansprechperson bei schwierigen oder belastenden Situationen in der Arbeit der Bahnhofsmision
- Ansprechperson bei Konflikten
- Weiterentwicklung der Anerkennungskultur
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden
- Verwaltungstätigkeiten im Bereich Ehrenamtskoordination
- Ausstellung von Bestätigungen/„Zeugnissen“ für die Ehrenamtlichen
- Organisation von Weihnachtsfeier und Betriebsausflug sowie Jubiläumsfeiern für die Ehrenamtlichen
- Verabschiedung von Ehrenamtlichen

Zusätzlich hinzu kommen folgende Anforderungen und Rahmenbedingungen der Koordinationsstelle Ehrenamt:

- Die Person für die Ehrenamt-Koordination verfügt über spezifisches Fachwissen und Methoden-Knowhow im Bereich Ehrenamtsmanagement sowie vertiefte Kenntnisse zur Arbeit der Bahnhofsmision.
- Die Person für die Ehrenamt-Koordination ist nicht in den Dienstplan eingeplant. Sie ist dadurch zeitlich flexibel und kann inhaltlich den oben beschriebenen Aufgabenbereich umfänglich organisieren. Diese Person wird ausschließlich und nur für diese Tätigkeit eingesetzt.
- Die Eingruppierung für die neu geschaffene Stelle der Ehrenamt-Koordination erfolgt in S12 TVÖD. Die Voraussetzung bzw. notwendige Qualifikation zur Besetzung dieser Stelle erfordert eine abgeschlossene sozialpädagogische Berufsausbildung.

5. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

5.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	64.500,-- ab 2019	,--	29.400 ,-- (jährlich) 2019 - 2025
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*	,--	,--	,--
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	,--	,--	,--
Transferauszahlungen (Zeile 12) Ehrenamt Koordinationsstelle (Personal)	64.500,-- ab 2019	,--	,--
Leasingkosten Toilettenanlage (Projekt) Betriebskosten/Reinigung/Verbrauch			29.400,-- (jährlich) 2019 - 2025
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)	,--	,--	,--
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)	,--	,--	,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

5.2 Nutzen

5.2.1 Ehrenamtskoordinationsstelle

Am Hauptbahnhof München hat sich die Bahnhofsmision als wichtige Anlaufstelle seit Jahren etabliert und leistet dort wertvolle Arbeit im Bereich der Obdach- und Wohnungslosenhilfe. Diese Arbeit kann nur durch den Einsatz einer sehr hohen Anzahl an ehrenamtlich tätigen Personen sichergestellt werden.

Durch die Gewährung der notwendigen Finanzmittel für die neu zu schaffende Stelle einer Koordinationsstelle Ehrenamt an IN VIA und das Evangelische Hilfswerk München zu je der Hälfte wird sichergestellt, dass die Bahnhofsmision auch weiterhin als wichtige Stütze des Münchner Wohnungslosensystems tätig sein kann.

5.2.2 Toilettenanlage

Die Toilettenanlage nützt in erster Linie den mittellosen Klientinnen und Klienten der Bahnhofsmision. Weiterhin haben auch die Reisenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahnhofsmision und der Deutschen Bahn sowie Nachbarn und Anrainer des Hauptbahnhofes einen Nutzen von

dieser Toilettenanlage, weil sie weniger Geruchsbelästigungen und Störungen ausgesetzt sein werden.

5.3 Finanzierung Stelle Ehrenamt Koordination

Die Finanzierung der zusätzlichen Personalstelle für die Bahnhofsmision kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Sozialreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019; siehe Nr. 70 der Liste der geplanten Beschlüsse des Sozialreferats.

5.4 Kosten und Finanzierung zusätzliche WC-Anlage Bahnhofsmision

Die Finanzierung der externen WC-Anlage kann im Zeitraum 2019 – 2025 weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen oder aus den bestehenden Zuschussmitteln des Projektes bereitgestellt werden.

Die Kosten für das Leasing der Toilettenanlage sind nicht im Eckdatenbeschluss für 2019 enthalten.

5.5 Unabweisbarkeit und Unplanbarkeit

Die Maßnahme konnte noch nicht in den Eckdatenbeschluss für das Jahr 2019 aufgenommen werden, weil sich erst sehr kurzfristig (im Juli 2018) herausstellte, dass aufgrund der langjährigen Umbauarbeiten am Münchner Hauptbahnhof der Standort am Durchgang Bayerstraße für die Installation der Toilettenanlage möglich ist. Aufgrund der Bauarbeiten muss dieser Durchgang von der Deutschen Bahn geschlossen werden.

Die Aufnahme des vorliegenden Antrags der SPD-Stadtratsfraktion in den Eckdatenbeschluss 2019 war nicht möglich, weil der Antrag erst am 08.08.2018 gestellt wurde und der Eckdatenbeschluss bereits am 25.07.2018 verabschiedet wurde.

Aufgrund der zunehmend schwierigeren sozialen und hygienischen Situation in und um den Hauptbahnhof und im südlichen Bahnhofsviertel ist die Maßnahme unabweisbar. Es kann mit der Maßnahme nicht bis zum Jahr 2020 gewartet werden. Die Mittelbereitstellung muss im Haushaltsjahr 2019 erfolgen. Die Dringlichkeit der Maßnahme geht aus dem beiliegenden Antrag der SPD-Fraktion hervor.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Stadtkämmerei nimmt zur Beschlussvorlage wie folgt Stellung:

„In der o.g. Beschlussvorlage werden Mittel gem. der Anmeldung zum Eckdatenbeschluss (Nr. 70), als auch Mittel außerhalb des Verfahrens zum Eckdatenbeschluss beantragt.

Gegen die im Rahmen des Eckdatenbeschlusses beantragte Budgetausweitung erhebt die Stadtkämmerei keine Einwände, soweit die Budgetvorgabe für den Teilhaushalt des Sozialreferats eingehalten wird. Die Angaben zur Finanzierung 2019 im Eckdatenbeschluss (64.500 €) stimmen mit dem nun vorliegenden Beschlussentwurf überein.

Darüber hinaus werden zusätzlich benötigte Mittel in Höhe von 29.400 € außerhalb des Verfahrens zum Eckdatenbeschluss angemeldet. In diesem Zusammenhang kann den Ausführungen zur Unplanbarkeit zugestimmt werden. Erfahrungsgemäß werden die Mittel des Zuschusshaushalts nicht vollständig ausgeschöpft.

Die Stadtkämmerei ist daher der Ansicht, dass der für 2019 geltend gemachte Mehrbedarf aus vorhandenen Mitteln gedeckt werden kann. Die ab 2020 benötigten Mittel können im Rahmen der Planungen des Zuschusshaushalts (ZND) beantragt werden.“

Stellungnahme des Sozialreferates:

Das Sozialreferat teilt **nicht** die Ansicht der Stadtkämmerei, dass der für 2019 geltend gemachte Mehrbedarf aus vorhandenen Mitteln gedeckt werden kann. Wie unter Punkt 5.4 beschrieben, kann die Finanzierung der Toilettenanlage weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Eine Anmeldung im Eckdatenbeschluss war aus den in Punkt 5.5 genannten Gründen nicht möglich. Zur Umsetzung der Maßnahme ist aus Sicht des Sozialreferates eine Ausweitung des Referatsbudgets für die Jahre 2019 – 2025 notwendig.

Andernfalls müsste die Maßnahme für das Jahr 2020 im Eckdatenbeschluss angemeldet und der Stadtrat erneut damit befasst werden. Diese Vorgehensweise wäre aus Sicht des Sozialreferates nicht effizient.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Offman, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat stimmt der Stellenausweitung von 1,0 VZÄ für eine Koordinationsstelle Ehrenamt für die Bahnhofsmision München ab dem 01.01.2019 zu.
2. **Erhöhung des laufenden Zuschusses für die Bahnhofsmision München**
Das Sozialreferat wird beauftragt, der Bahnhofsmision München die genannten Finanzmittel ab dem Haushaltsjahr 2019 **dauerhaft** i. H. v. **64.500,- €** ausschließlich für die Finanzierung der Koordinationsstelle Ehrenamt auszureichen.
3. Somit entfallen jeweils auf den Träger IN VIA München e.V. und das Evangelische Hilfswerk München gGmbH **dauerhaft** ab 01.01.2019 **32.250,- €**. Die 1,0 VZÄ verteilt sich zu je 0,5 VZÄ auf beide Träger.
4. Das Sozialreferat wird beauftragt, die ab dem Jahr 2019 **dauerhaft** erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel für den Zuschuss im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 ff. in Höhe von **64.500,- €** bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden (Finanzposition 4707.700.0000.3; Innenauftrag 603900112).
5. Dem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Verbesserung der Versorgung mit Sanitäreinrichtungen bei der Bahnhofsmision wird zugestimmt. Der Unabweisbarkeit und Unplanbarkeit dieser Maßnahme wird ebenfalls zugestimmt. Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Verbesserung der Versorgung mit Sanitäreinrichtungen bei der Bahnhofsmision ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
6. Das Sozialreferat wird beauftragt, die ab dem Jahr 2019 bis 2025 befristeten erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel für die Toilettenanlage im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 ff. in Höhe von jährlich 29.400,- € bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden (Finanposition 4707.700.0000.3; Innenauftrag 603900112)
7. **Erhöhung des laufenden Zuschusses für IN VIA München e.V.**
Das Sozialreferat wird beauftragt, dem Verein IN VIA München e.V. (Träger der Katholischen Bahnhofsmision) die genannten Finanzmittel ab dem Haushaltsjahr 2019, vorerst befristet bis zum Jahr 2025 i.H.v. jährlich 29.400,- € ausschließlic für die Finanzierung der Betriebskosten für die Toilettenanlage auszureichen.
8. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an die Stadtkämmerei, HA II/11

an die Stadtkämmerei, HA II/12

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**

An die Frauengleichstellungsstelle

An das Sozialreferat, S-GL-F (2 x)

An das Sozialreferat, S-III-KFT

An das Sozialreferat, S-III-LG/F

An das Sozialreferat, S-III-WP/SW2 (2x)

An den Vorsitzenden der AG Wohnungslosenhilfe

z.K.

Am

I.A.